

Brockes, Barthold Heinrich: Das Lachen (1743)

1 Daß GOtt, vor allen andern Thieren, auf Erden uns
2 vergnügen wollen,
3 Und daß es eigentlich Sein Wille, daß wir uns hier ver-
4 gnügen sollen,
5 Davon scheint in der That das Lachen ein deutlicher Be-
6 weis zu seyn,
7 Als welches allen Thieren fehlt, es hat es bloß der Mensch
8 allein.
9 Sprich nicht: Ja, ja, wir können lachen; wie aber wirds
10 ums Weinen stehen?
11 Im selben können wir nicht minder ein Merkmahl der
12 Betrübniß sehen.
13 Nein, wenn du es recht überlegst; so kann das Weinen
14 dieß nicht hindern;
15 Es dient nicht, unser Leid zu mehren; vielmehr dasselbige
16 zu lindern,
17 Wie uns ja die Erfahrung lehrt. Wenn ein Betrübter
18 weinen kann;
19 So greift der schwarze Gram sein Herz so heftig, wie vor-
20 her, nicht an;
21 Ja, Thränen können einen Trost in andern uns sogar er-
22 regen,
23 Und öfters andere zu Thränen, zum Mitleid, ja zur Hülff,
24 bewegen;
25 Drum bleibt mein erster Lehr-Satz fest, zu welchem ich mich
26 wieder lenke:
27 Das Lachen selbst zeigt GOttes Güte, und ist ein göttli-
28 ches Geschenke.

(Textopus: Das Lachen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4374>)